

STADT GÜGLINGEN

Tagesordnungspunkt Nr. 13 a)
Vorlage Nr. 186/2022
Sitzung des Gemeinderates
am 11. Oktober 2022
-öffentlich-

Anträge der Bürger-Union

- a) Wasserspeicher Schafhausplatz / Regenerative Wärmeversorgung mit Wärmegewinnung aus Abwasser
- b) Waldbrand
- c) Aussetzen der Kita-Gebühren

Antrag zur Beschlussfassung:

- a) - Wasserspeicher Schafhausplatz
Dieser Teil des Antrags wird an die Architektin des Gebäudes weitergegeben mit der Bitte sich mit diesem Thema entsprechend zu befassen.
- Regenerative Wärmeversorgung mit Wärmegewinnung aus Abwasserwärmetauscher
Aufgrund der nicht gegebenen technischen Voraussetzungen wird dieser Teil des Antrags abgelehnt.
- b) Diese Anfrage wurde bereits in der Sitzung am 22.06.2021 beantwortet.
- c) Die Aussetzung der Elternbeiträge wird, wie im Antrag aufgeführt, nicht umgesetzt.

ABSTIMMUNGSERGEBNIS

	Anzahl	
Ja-Stimmen		
Nein-Stimmen		
Enthaltungen		

Themeninhalt:

Von Seiten der BU gingen bei der Stadt Güglingen am 22.08.2022 drei Anträge ein. Die Anträge nebst Anlagen zu diesen sind der Vorlage als Anlage beigelegt.

- a) Wasserspeicher Schafhausplatz / Regenerative Wärmeversorgung mit Wärmegewinnung aus Abwasser

Es wird beantragt im Wohnquartier die Installation eines großen Wasserspeichers auszuführen.

Dieser Teil des Antrags wurde an die Investoren weitergeleitet, eine Rückmeldung zu diesem Vorschlag liegt uns bisher noch nicht vor.

Zum Unterpunkt Regenerative Wärmeversorgung mit Wärmegewinnung aus Abwasserwärmetauscher:

Es wird beantragt im Zuge des Neubaus die Wärmeversorgung des Wohnquartiers mit Wärmegewinnung aus Abwasser zu generieren und in die Straßenkanalisation einen Abwasserwärmetauscher einzubauen und eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen und Fördermittel zu beantragen.

Diesem Vorschlag kann sich die Verwaltung nicht anschließen. Die vorhandene Kanalisation in der Maulbronner Straße und Eibensbacher Straße sind nicht gegeben einen Abwasserwärmetauscher zu installieren.

Der Mindestkanaldurchmesser zum Einbau eines Abwasserwärmetauschers beträgt DN 800. In der Maulbronner Straße liegt der Kanaldurchmesser bei DN 300 und in der Eibensbacher Straße bei DN 300.

Aufgrund der nicht gegebenen technischen Voraussetzungen ist dieser Teil des Antrags abzulehnen.

b) Waldbrand

Hierzu hat der Gemeinderat bereits eine Antwort in der Gemeinderatssitzung am 22.06.2021 zum Tagesordnungspunkt Feuerwehrbedarfsplan Vorlage Nr. 103/2021 erhalten. In der Sitzung wurde dieses Thema kurz angesprochen. Herr Demke welcher den Feuerwehrbedarfsplan vorgestellt hat, ging in der Sitzung auf diese Frage bereits ein und gab folgende Antwort: *„Waldbrandschutz ist in der Zuständigkeit der Forstbehörden, Im Wesentlichen wird die Wasserversorgung im Wald mit Tanklöschfahrzeugen sichergestellt“.*

In dieser Sitzung war auch der Kreisbrandmeister, Herr Halter, anwesend. Er ergänzte noch die Antwort von Herrn Demke wie folgt: *„Der Landkreis ist derzeit dabei eine Waldbrandgruppe zu erstellen. Es ist geplant, dass es Personal und Fachberate gibt, welche zusätzlich in einer solchen Situation vor Ort kommen und dann die örtlichen Kräfte anleiten. Er sieht den Landkreis hier für die Zukunft gut aufgestellt“.*

Aufgrund der oben geschilderten Punkte ist die Verwaltung der Meinung, dass dieser Antrag nicht weiter vertieft werden muss. Dennoch werden wir anregen dass der Kontakt zwischen den Güglinger Feuerwehren und der vom Landkreis einzurichtenden Waldbrandgruppe vertieft werden sollte.

c) Aussetzen der Kita-Gebühren

Es wird beantragt, die Elternbeiträge für die Kitas in Güglingen für die kommenden zwei Jahre auszusetzen. Diesem Vorschlag kann sich die Verwaltung so nicht anschließen. Die Belastung aller – nicht nur der Familien – ist hoch und wird auch noch steigen. Allerdings wird hier das Problem gesehen, dass nur eine bestimmte Gruppe entlastet wird. Wie wird mit Personen umgegangen, welche die Kinder zu Hause betreuen? Wie erfolgt eine Entlastung von Familien, welche keine Kinder in der Kita haben, da diese bereits in der Schule sind? Und nicht zuletzt, wie mit den Familien umgegangen, welche hier in Güglingen wohnen, deren Kinder aber nicht in Güglingen betreut werden und umgekehrt?

Des Weiteren haben auch Personen mit geringem Verdienst große Belastungen oder bei kleiner Rente können kaum die laufenden Ausgaben beglichen werden.

Sofern eine Entlastung gesucht werden soll, müsste diese alle Gruppierungen einschließen.

Des Weiteren wird in Frage gestellt, wie nach den zwei Jahren vorgegangen werden soll. Wenn dann die Beiträge wieder anfallen, könnte dies auch als ungerecht empfunden werden von Familien, welche nicht in den „Genuss“ der ausgesetzten Beiträge gekommen sind.

Aufgrund der oben geschilderten Punkte bitte die Verwaltung von dem Antrag Abstand zu nehmen und bittet darum, diesem nicht zuzustimmen.

Gohm/Koch, 31.08.2022

Joachim Esenwein

Fraktionssprecher
Sophienstrasse 57
74363 Göglingen

Joachim Esenwein Sophienstrasse 57 74363 Göglingen

An die
Stadtverwaltung Göglingen
Herrn Bürgermeister Ulrich Heckmann
Marktstraße 21
74363 Göglingen

Antrag der Bürger-Union (BU)

Sehr geehrter Herr Heckmann,

wir haben bereits mehrmals im Zusammenhang mit der Bebauung des Schafhausplatzes auf zwei Themen hingewiesen, die aus unserer Sicht mit Priorität bearbeitet werden sollen.

- Wasserspeicher im Schafhausplatz
- Regenerative Wärmeversorgung mit Wärmegewinnung aus Abwasser

Wir sind mit unseren Vorschlägen genau auf der Höhe der Kommunen die sich zur Wasserfrage nicht nur Gedanken machen „Wie Kommunen Trinkwasser sparen“ schreibt die Heilbronner Stimme am 18.08.2022 und zeigt an Beispielen, wie sich Kommunen gegen die trockenen Sommer und die Dürre wappnen. In Neckarsulm nutzt die Stadt Zisternen zum Bewässern von Bäumen. Das entspricht unseren Vorstellungen, die aber darüber noch hinausgehen.

Zur Energiegewinnung aus Abwasser hatten wir schon in den Nuller Jahren eine Untersuchung zur Versorgung des neuen Feuerwehrgerätehauses angestrengt. Schon damals wäre es möglich gewesen. Heute ist es um so wichtiger von fossilen Energien unabhängige Lösungen zu realisieren.

<https://um.baden->

[wuerttemberg.de/de/energie/energieeffizienz/abwasserwaermenutzung/](https://um.baden-wuerttemberg.de/de/energie/energieeffizienz/abwasserwaermenutzung/)

- Wasserspeicher. Wir haben aus mehreren Gründen die Installation eines großen Wasserspeichers vorgeschlagen. Die Dimension ergibt sich aus dem Dachflächenpotential und evtl. dem Oberflächenwasser. Die Gründe seien nochmals genannt:
 - Das Dachwasser sollte auch bei Starkniederschlägen zurückgehalten werden. Regenrückhaltung als Hochwasserschutz. Selbst das Oberflächenwasser könnte



BÜRGER - UNION e.V.
WÄHLERVEREINIGUNG
GÜGLINGEN - FRAUENZIMMERN - EIBENSACH

Göglingen, den 18.08. 2022

gesammelt werden, da hier kein Fahrzeugverkehr das Oberflächenwasser verschmutzt.

- Die Begrünung auf der Tiefgarage benötigt eine permanente Tropfenbewässerung, die nicht aus dem Trinkwassernetz entnommen werden soll.

- Für die Feuerwehr könnte das Reservoir ebenfalls eine Löschwasserreserve sein
- Wir bitten darum eine Förderung zu prüfen. (Hochwasserschutz durch Regenrückhaltung) und uns hierüber zu informieren.

- Heizung: Die Beheizung der Schafhausplatzbebauung soll ohne fossile Energieträger erfolgen.
Wir baten bereits darum zu prüfen, ob es möglich wäre, die Wärme aus einem Abwasserkanal zu generieren.
Hierzu haben wir eine Untersuchung erbeten. Sollte der Abwasserkanal die Wärme anbieten können, soll ebenfalls die Zuschussmöglichkeit untersucht werden.
Gleichzeitig sollte ebenfalls überlegt werden, ob die Stadtwerke dann die Wärmeversorgung übernehmen oder ein anderes Konstrukt gefunden wird.
- Wir halten es für nötig das öffentliche Interesse und das Privatinteresse mit den Investoren abzuklären, und eine für die Stadt nachhaltige Lösung anzustreben.

Mit freundlichem Gruß



Joachim Esenwein
Fraktionssprecher der Bürger-Union

Weitere Unterschriften:

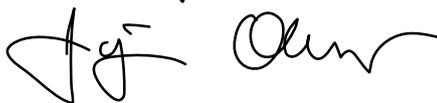
Stefan Ernst
Stadtrat der Bürger-Union



Joachim Knecht
Stadtrat der Bürger-Union



Jürgen Ottenbacher
Stadtrat der Bürger-Union



Renate Nowak
Stadträtin der Bürger-Union



Marion Fuchs
Stadträtin der Bürger-Union



Anlage: Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, und Wohnungsbau hat Leitlinien herausgegeben, an denen sich Kommunen in der Starkregenvorsorge in der Bauleitplanung orientieren sollen.

Soll in der Innenstadt Berücksichtigung finden. Hier für den Schafhausplatz und andere innerstädtischen Entwicklungen wichtig:

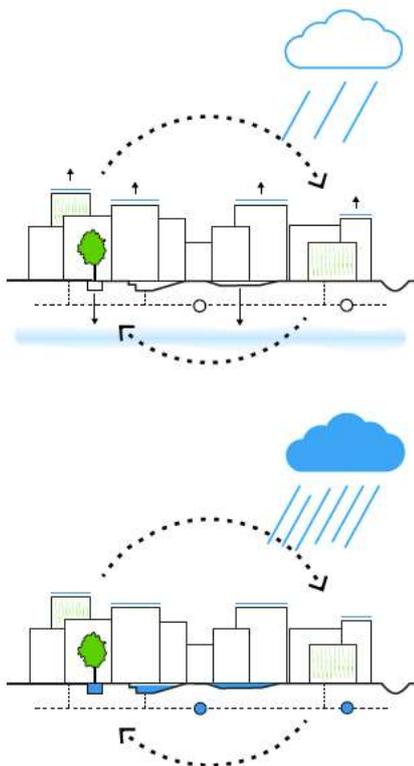
Da es bisher keinen **Regenwasser-Masterplan** gibt, halten wir die von uns vorgeschlagenen Einzelmaßnahmen präventiv für notwendig. Die gilt unabhängig von den Notwendigkeiten einer notwendigen Aufstellung einer bauleitplanung.

„Verankerung wasserwirtschaftlicher Maßnahmen in den Bauleitplänen, inkl. erweiterter Konzepte für die Anpassung des bestehenden Regen- und Abwassersystems bzw. die Mitbenutzung von Freianlagen und Straßenräumen für die Starkregentbewirtschaftung.“

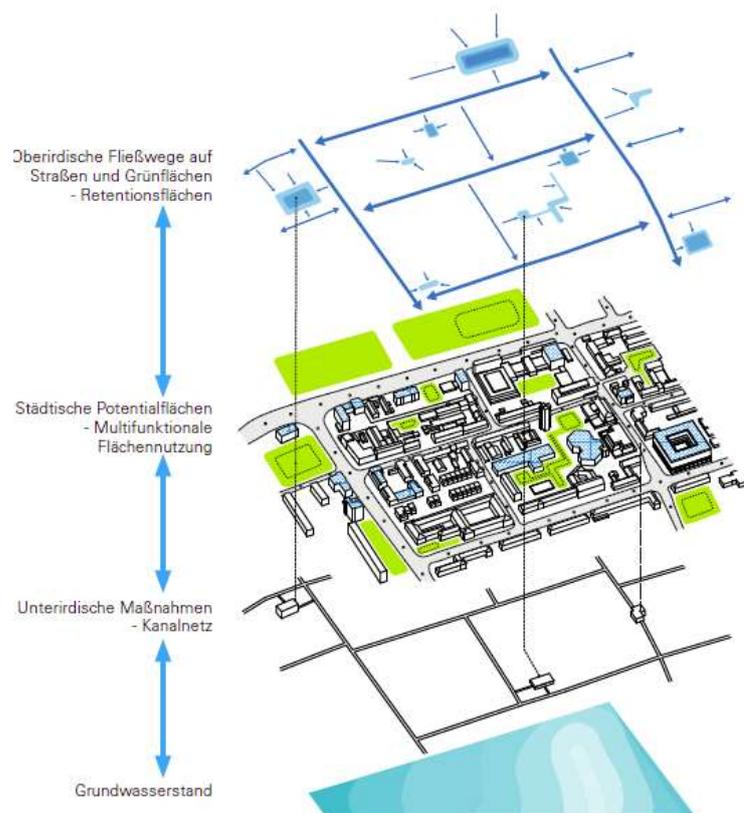
„Integrierte Fachplanungen: Kommunales Starkregen-Risikomanagement (vor allem Starkregengefahrenkarten und Handlungskonzept). Regenwasser-Masterplan“

Zitate aus den Leitlinien

j
S. 9 Leitlinien



S.12 Leitlinien



„Eine multifunktionale Flächengestaltung ermöglicht es, Regenwasser im Quartier zurückzuhalten, zu bewirtschaften und abzuleiten. Ein auf die Platz- und Straßengestaltung abgestimmtes dezentrales Regenwasserkonzept kann die Zuleitung des Oberflächenwassers in die beim Starkregenereignis bereits ausgelastete Kanalisation verringern bzw. verzögern.“

Wie Kommunen Trinkwasser sparen Heilbronner Stimme, August 2022

REGION

Brauchwasser kann das kostbare Nass oft ersetzen, doch es wird noch zu wenig gesammelt – Wo es bereits besser läuft

Aus unserer Redaktion

Wochenlang anhaltende Dürre, sinkende Pegelstände, lechzende Ackerpflanzen und verdorrte Parkanlagen: Kommunen und Landwirtschaft, Industrie und Privathaushalte müssen mit der Resource Wasser sparsamer umgehen. Um Trinkwasser zu sparen, eignet sich in vielen Fällen als Alternative Brauchwasser. Dazu zählen Grau- und Regenwasser. Beide werden aber noch viel zu selten aufgefangen und gespeichert. Doch es gibt vielversprechende Projekte in der Region Heilbronn-Franken.

Neue Seen Mit dem Wertwiesensee, dem Ziegeleisee, Pfühlsee und Trappensee hat die Stadt Heilbronn in den 1980er und 1990er Jahren vier Seen angelegt beziehungsweise grundlegend saniert, um das Wasser „im System“ zu halten. Neu sind der Karlssee und der Floßhafensee, die im Rahmen der Bundesgartenschau 2019 im neuen Stadtteil Neckarbogen entstanden sind und über ein besonderes Wassermanagement verfügen. „Dort sammeln wir auch das Regenwasser, filtern es und führen es den beiden Seen zu“, erläutert der Leiter des Heilbronner Grünflächenamts, Oliver Toellner.

Statt das Wasser zur Kläranlage abzuleiten, wird es im Neckarbogen in Rohrleitungen gesammelt und in einem Retentionsbodenfilter auch von Phosphor gereinigt. Auch das Neckarwasser, das in regenarmen Perioden den Seen zugefügt werden kann, wird so behandelt.

Und noch eine Reaktion gibt es auf die länger andauernden Dürreperioden. In den jüngst erschlossenen Neubaugebieten wie im Wohngebiet „Hochgelegen“ auf dem Nonnenbuckel im Stadtteil Neckargartach werden Zisternen eingebaut, die Regenwasser speichern können. Zum Gießen der Bäume im öffentlichen Raum gebe es in einigen neueren Baugebieten Zisternen, berichtet Tanja Seiler, Sprecherin der Stadt Neckarsulm. Ansonsten nutze der Bauhof zum Gießen auch Quellwasser vom Stiftsberg.

Als direkte Reaktion auf die sich mehrenden Trockenperioden ist die Stadt Brackenheim gerade dabei, die Sportplatz-Bewässerung von Trinkwasser auf Brauchwasser umzustellen. Um Trinkwasser zu sparen, setzt die Hölderlinstadt Lauffen Neckarwasser zur Beregnung der Sportplätze ein. Die örtliche Kläranlage nutzt Brauchwasser aus dem eigenen Brunnen als Prozess- und Spülwasser. Die Stadt Künzelsau hat im neuen Wohnbaugebiet in Amrichshausen „Zisternen zur Rückhaltung des Oberflächenwassers im Bebauungsplan vorgeschrieben“. Wie Elke Sturm, Sprecherin der Stadt, mitteilt, obliege die Nutzung des Wassers den Eigentümern. „Sie haben die Möglichkeit, dieses Wasser zur Toilettenspülung oder Gartenbewässerung zu nutzen.“ Die Ableitung aus dem Gebiet erfolge getrennt nach Regen- und Schmutzwasser aus den Haushalten. Das entspricht den rechtlichen Vorgaben.

Auch in Niedernhall plant man ähnlich: „In Neubaugebieten und bei Straßensanierungen sehen wir immer ein Trennsystem vor“, erklärt Bürgermeister Achim Beck. „Damit haben die Bauherren zumindest die Möglichkeit, im Trennsystem das Grauwasser aufzufangen.“ Die Stadt selbst nutze das Grauwasser nicht. Dieses münde meistens in Klingen oder Regenrückhaltebecken, aus denen es dann gedrosselt abläuft. Im Baugebiet „Alte Mühle“ habe man aber eine Pflicht zum Einbau einer Zisterne festgelegt.

Zisternen Kupferzell werden die Grundstückskäufer in den Neubaugebieten der Kommune ebenfalls mittlerweile dazu verpflichtet, eine solche Zisterne zu installieren. „Diese wird bis zu einer Größe von fünf Kubikmetern von der Gemeinde finanziert“, erklärt Bürgermeister Christoph Spieles.

Im Baugebiet „Döttinger Straße/Breite“ ist ein sogenanntes Rigolen-System installiert, das verhindert, dass unter anderem bei starkem Regen zu viel Wasser auf einmal in die Gräben und Bäche eingeleitet wird und dadurch Überschwemmungen entstehen.

Bildinformation: Hier wird Regenwasser gesammelt: Der Karlssee auf dem Heilbronner Bundesgartenschau Gelände verfügt über ein besonderes System zur Wasserreinigung und -speicherung. Foto: Buga GmbH

© Heilbronner Stimme GmbH & Co. KG

Ihre Stimme - wie, wo und wann Sie wollen! www.stimme.de/premium